



Aus der Arbeit der LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt

Jana & Axel Schonert

ABSTRACT: Insights from the Work of the Saxony-Anhalt Crane Conservation Group

The year 2024 once again brought many exciting insights about our gray friends. The season began with the annual state conference, which featured interesting topics. Year after year, a data foundation is created with remarkable consistency—one that exists for very few bird species. This is a great success and a testament to intense volunteer commitment. The number of breeding pairs in Saxony-Anhalt continues to rise slowly but steadily. The staging numbers reached a new record thanks to a very high number of roosting cranes at the Helgestausee, highlighting the importance of Saxony-Anhalt as a transit area. Color ringing efforts continue, allowing us to know, for example, that our „Inge“ from 2018 has now become a mother. Furthermore, the transmitter-tagged crane „Master“ provides fantastic data about his journey through Europe and Germany. The vital Helgestausee remains in focus, with the groundbreaking ceremony for the Nature Experience Center planned for July 2025.

ZUSAMMENFASSUNG

Auch das Jahr 2024 brachte wieder viel Spannendes über unsere grauen Freunde. Die Saison wurde von der jährlichen Landestagung eröffnet, die interessante Themen bereithielt. Mit hoher Konstanz gelingt es jedes Jahr wieder, eine Datenbasis zusammenzustellen, wie es sie nur für sehr wenige Vogelarten gibt. Dies ist als großer Erfolg und Beleg für intensives ehrenamtliches Engagement zu werten. Die Zahl der Brutpaare in Sachsen-Anhalt steigt weiterhin langsam, aber kontinuierlich. Die Rastzahlen haben durch eine sehr hohe Schlafplatzzahl am Helgestausee einen neuen Höchstwert erreicht, was die Bedeutung des Transitlandes Sachsen-Anhalt untermauert. Zudem findet weiterhin die Farbmarkierung statt, dadurch wissen wir beispielsweise, dass unsere „Inge“ von 2018 mittlerweile Mutter ist. Weiterhin liefert der Senderkranich „Master“ fantastische Daten über seine Reise durch Europa und Deutschland. Der so wichtige Helgestausee bleibt im Fokus, im Juli 2025 findet die Grundsteinlegung des Naturerlebniszentrums statt.

EINLEITUNG

Was wäre der moderne Artenschutz ohne die breite Basis der ehrenamtlichen Arbeit, ohne den Kranichfreund mit Fernglas und Spektiv, der sich die kühlen Märzorgende zur Brutplatzkontrolle und die kalten Oktoberabende mit steifem Nordostwind um die Ohren schlägt... Und doch wird dies viel zu wenig wahrgenommen, wohl auch, weil der engagierte Beobachter dabei meist allein ist und die Datenaufbereitung und -auswertung ohne ihn (oder sie) stattfindet. Umso wichtiger ist der inhaltliche und

kollektive Austausch untereinander. Dabei geht es sowohl um den fachlichen Austausch bezüglich unseres Lieblingsvogels und dessen aktuellen Entwicklungen, aber eben immer auch um „soziale Gefiederpflege“ und das gute Gefühl, Teil einer spannenden, aktiven Gemeinschaft zu sein.

Die jährliche Landestagung der LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt soll genau dafür ein Ort sein; man trifft sich, man fachsimpelt, scherzt, lacht – alles gehört dazu. Kurzum; mal nicht allein im Wind in der Feldflur, sondern gemeinsam mit Gleichgesinnten, zum Teil jahrzehntelangen Bekannten, fachlich und gesellig einen schönen Tag verbringen.

Am 01.03.2025 folgten wir sehr gern der zweiten Einladung des Biosphärenreservates Mittelbe. Durften wir 2023 ganz im Norden unseres schönen Bundeslandes, in Havelberg, im „Haus der Flüsse“, tagen, so besuchten wir in diesem Jahr das „Auenhaus“ im südlichsten Teil des Biosphärenreservates im Landkreis Wittenberg. Dem Leiter, Herrn Guido Puhlmann, und seinem Team sei an dieser Stelle für ihr großes Engagement und ihre Gastfreundschaft herzlich gedankt!

85 Kranichfreunde füllten den Saal des Auenhauses gut aus, nebenbei konnten die benachbarte Ausstellung und das liebevoll gestaltete Außengelände des Besucherzentrums genossen werden. Neben den aktuellen Zahlen für Sachsen-Anhalt konnten auch vielfältige und spannende Vorträge das Publikum begeistern; Herr Puhlmann berichtete über die aktuellen Entwicklungen und Pläne des Biosphärenreservates, dies ergänzte perfekt Dr. Schumacher von der Sielmann-Stiftung mit seinem Beitrag über das „Naturschutzgroßprojekt Mittelbe“. Passend zur Elbaue geht es vor allem um das Wasser, für Kranichfreunde selbstredend ein zentrales Thema, vor allem angesichts der aktuellen Dürrejahre. Näher an das Verhalten von benachbarten Brutpaaren führte uns Renate Holzäpfel mit ihrem Beitrag über interessante Beobachtungen. In Erinnerung bleiben Schlagworte wie „Scheinputzen“ und „Drohsitzen“ als Mittel der Konfliktlösung, sicher ein geeignetes Vorbild für die Weltpolitik! Einen besonderen Glanz auf die Tagung warf der bekannte Buchautor und Naturschützer Ernst Paul Dörfler, der sein aktuelles Buch „Das Liebesleben der Vögel“ vorstellte und davon ausgehend einen weiten Bogen über Vogelschutz, Naturschutz und das Wassermanagement in der Aue bis zum Schutz der Elbe als lebenspendendem Strom der Landschaft schlug. Als rundum gelungen empfanden wir diesen Tag, sowohl den fachlichen Input betreffend als auch fürs Auge bei der anschließenden Exkursion, bei der uns Guido Puhlmann und Peter Poppe die Wirkung wasserhaltender Maßnahmen in der Elbaue

näher brachten.

MATERIAL UND METHODEN

Neben der traditionellen Datenübermittlung hat sich mittlerweile die Datenerfassung der Brut über *ornitho.de* stabilisiert. Viele Feldbeobachter geben ihre Beobachtungen gleich vor Ort per Smartphone ein, kein nachträglicher Schreibkram mehr, kein Aufschieben von Hausaufgaben zur Zusammenstellung und Übermittlung der Daten – das ist sehr komfortabel und führt zu vielen nützlichen Beobachtungen. Und dadurch gelangen viele Brutplätze in die Datenbank, die bislang unbekannt und unkontrolliert waren. Nicht zuletzt staunen wir bei der Datenverarbeitung über die Vielzahl von Meldern, die sich im Felde für Kraniche interessieren, bislang jedoch keinen direkten Kontakt zur Landesarbeitsgemeinschaft hatten.

Auch bei den Schlafplatzdaten überwiegen mittlerweile die Daten aus dem Online-Portal. **An dieser Stelle immer wieder die Bitte an alle Nutzer, die Beobachtung an einem Schlafplatz stets mit der Angabe „Schlaf- oder Sammelplatz“ bei „Präzisierung der Beobachtung“ zu verwenden.** Das hilft den fleißigen Kranichfreunden, die an vielen dunklen Abenden die Daten filtern und auswerten, sehr!

Die Weiterverarbeitung der Daten in MultiBaseCS ist als

nächster Schritt arbeitsreich, aber lohnend, da hierdurch eine veritable Datenbank mit tausenden Einträgen und sehr schneller Abrufbarkeit von Daten wächst und gedeiht. Immer wieder erreichen uns Anfragen von Naturschutzbehörden, denen mit diesen Daten zugearbeitet werden kann und so der Kranich bei Vorhabenplanungen die ihm zustehende wichtige Rolle auch als Schirmart spielt.

ERGEBNISSE

Brutbestand

Seitdem die Zahl der Kranichpaare in Sachsen-Anhalt systematisch und jährlich erfasst wird, sehen wir einen deutlich positiven Bestandstrend gegenüber dem Vorjahr. Eine Ausnahme bilden die Jahre 2017 und 2022 mit einer Stagnation gegenüber dem Vorjahr, was mutmaßlich jedoch methodische Gründe hat. Auch bei der Zahl der als unbesetzt gemeldeten Brutplätze gibt es sicher eine große Unsicherheit; haben sich die Vögel vielleicht bei den wenigen Besuchen des Brutplatzbetreuers nur gut versteckt? Ist die Brut vielleicht schon prädiert und die Elternvögel abgezogen? Ganz oft wissen wir es nicht genau; Feldarbeit ist kein Labor (macht aber wesentlich mehr Spaß!).

Auch die Zahlen für 2024 bestätigen den Aufwärtstrend bei den Kranichbruten. Nach 1.084 Paaren 2023 konnten

Tab. 1: Brutplätze in Sachsen-Anhalt und Bestand 2024.
Tab. 1: Breeding sites in Sachsen-Anhalt and population in 2024.

LANDKREIS	Orte 2024	davon NEU	besetzt	nicht besetzt	Juv.
Anhalt-Bitterfeld	127	8	97	30	28
Bördekreis	155	25	128	27	39
Burgenlandkreis	13	0	11	2	1
Dessau-Roßlau	31	2	27	4	4
Halle	10	1	8	2	3
Harz	10	3	9	1	1
Jerichower Land	157	10	130	27	26
Magdeburg	7	0	6	1	0
Mansfeld-Südharz	18	0	14	4	2
Saalekreis	38	4	26	12	15
Salzlandkreis	43	2	35	8	7
Salzwedel	190	11	139	51	46
Stendal	239	11	209	30	16
Wittenberg	310	17	260	50	36
SUMME	1.348	94	1.099	249	224

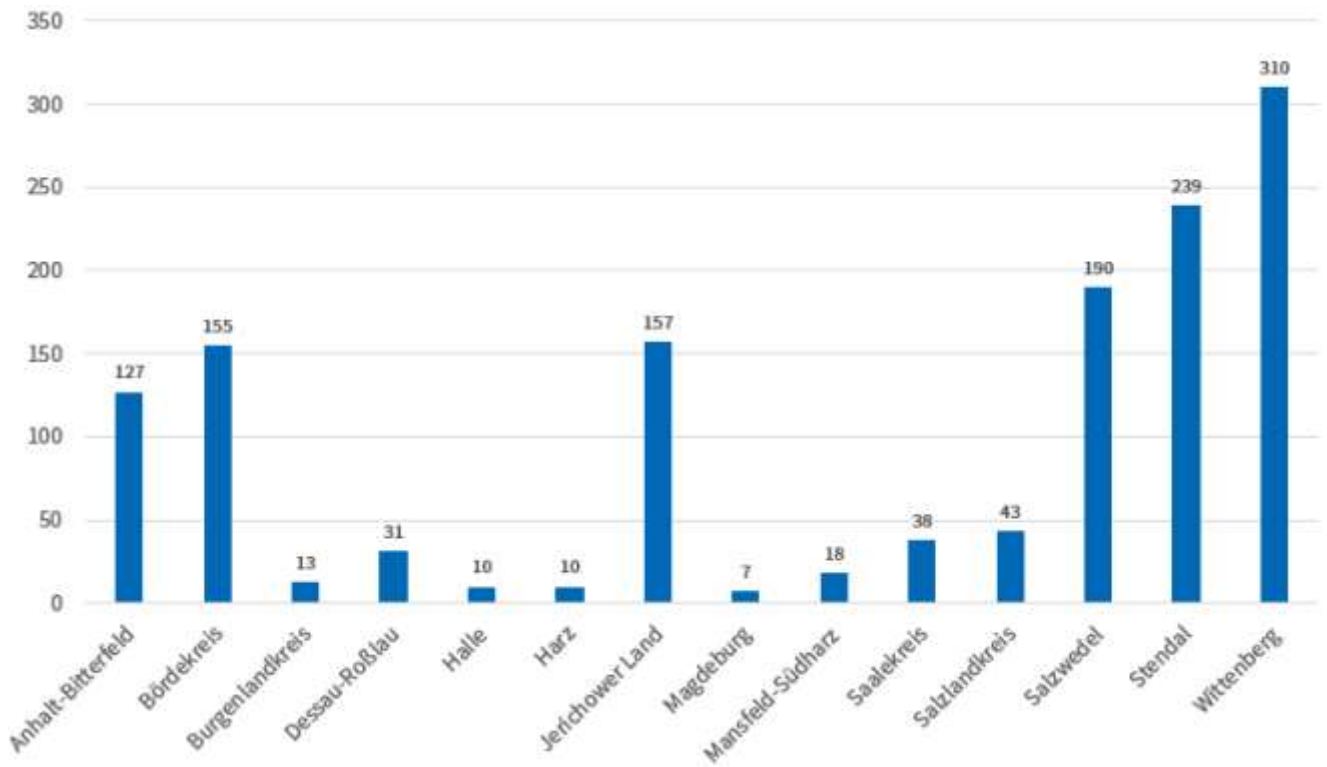


Abb. 1: Kranichpaare 2024.

Fig. 1: Crane pairs 2024.

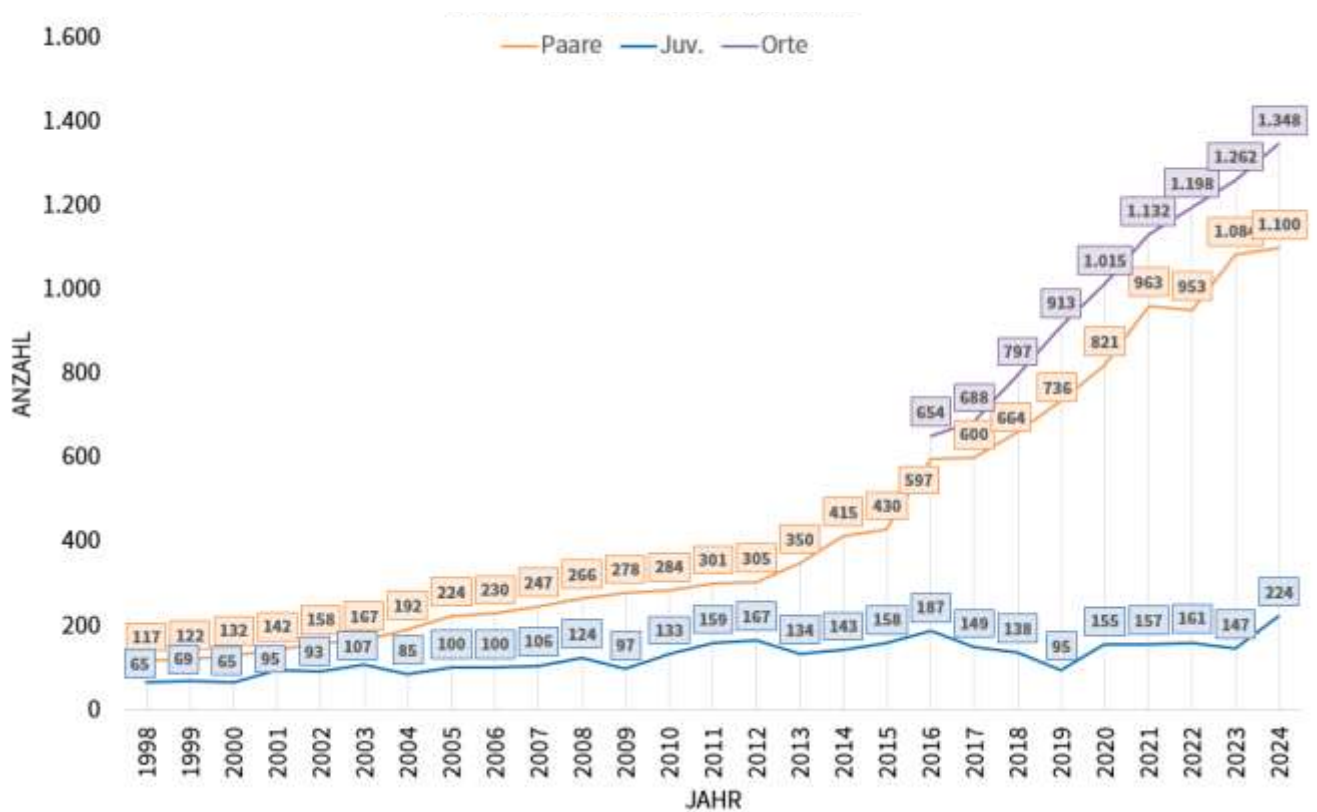


Abb. 2 Entwicklung von Paaren und zufällig beobachteten nicht-flügenden Jungvögeln von 1998 bis 2024.

Tab. 2: Development of pairs and randomly observed non-fledged young birds from 1998 to 2024.

nun 1.100 besetzte Plätze erfasst werden. Eine nur leichte Steigerung, setzt aber die Kontinuität der Entwicklung fort. Die Zahl der bekannten Brutplätze stieg auf 1.348, das Verhältnis von besetzt zu unbesetzt bei den bekannten Brutplätzen liegt nach den vorliegenden Daten bei ca. 82%, also im üblichen Rahmen.

Jungvögel

Die Zahl der beobachteten Jungkraniche liegt mit 224 signifikant über der des Vorjahres, bewegt sich erstmals sogar oberhalb des für Sachsen-Anhalt üblichen (niedrigen) Rahmens. Die Zahl stagniert praktisch seit der Jahrtausendwende um Werte von etwa 100 bis 160 Jungkraniche pro Jahr und zeigt mit dieser Konstanz eine erhebliche Differenz zu den (meist) kontinuierlich steigenden Brutpaarzahlen. Nach Feldbeobachtungen ist die Trockenheit der vergangenen Jahre diesbezüglich ein Thema, aber auch die Besiedlung suboptimaler Habitate und daraus resultierend schlechte Erfolgsraten. Nicht zuletzt führen die hohen Fuchsbestände zu einem hohen Maß an Prädation. Ein Faktor kann zudem innerartlicher Stress bei dicht benachbarten Paaren in Regionen hoher Abundanz sein. Wie so oft wird es eine Kombination verschiedener Ursachen sein. Tatsache ist jedoch, dass die Reproduktion in Sachsen-Anhalt keinesfalls den Bestandsanstieg begründen kann, Sachsen-Anhalt ist permanent auf Zuwanderung angewiesen.

Schlafplätze

Die Zahl in Sachsen-Anhalt rastender Kraniche hat 2024 mit über 65.000 Kranichen ein neues Maximum erreicht. Nach einer langen Konstanz von etwas über 50.000 Vögeln ist dies eine deutliche Steigerung, die durch die hohe Zahl von 45.000 Kranichen am Helmestausee begrün-

det wird. An diesem bekannten Kurzzeitschlafplatz ist es oft eine Frage des Zähltags, ob 50.000 oder nur 15.000 Kraniche anwesend sind. Umso wichtiger sind die enorm hochfrequenten Schlafplatzzählungen der lokalen Kranichfreunde des Ornithologenvereins Nordhausen mit Unterstützung der Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser, für die nicht genug gedankt werden kann!

BERINGUNG

Die Kranichberingung hat sich seit 2018, als Beringer Ingolf Todte das Zepter in die Hand nahm, fest etabliert. Um die zwei Beringer mit Sondergenehmigung der Vogelschutzwarte Steckby für die Beringung von Kranichen in Sachsen-Anhalt, Ingolf Todte und Nico Stenschke, haben sich stabile Helferteams gebildet, die vor allem in den Regionen Wittenberg, Aken-Dessau und Bitterfeld aktiv sind. Auch Sachsen-Anhalts berühmtester Ringkranich „Inge“, von 2018, wird immer wieder abgelesen und zeigt so spannende Einblicke; 2024 ist Inge das erste Mal (soweit wir wissen) selbst Mutter geworden und hat in der Nähe von Magdeburg zwei stramme Jungkraniche großgezogen.

2024 konnten 29 Kraniche mit Farbringen versehen werden, ein absoluter Rekord! Teil des Erfolgs ist die tolle Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Drömling. Mehrere Jungvögel, darunter „Drömel“ und „Drömeline“, konnten beringt werden. Das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Großschutzgebietes verspricht viele Ablesungen und eine wichtige Datenbasis über die dortige Lokalpopulation.

Ein Highlight 2023 war die Besenderung eines Jungkranichs „Master“ im Brutrevier von Inges Eltern. Der Sender arbeitet hervorragend und liefert uns tolle Daten! So ist

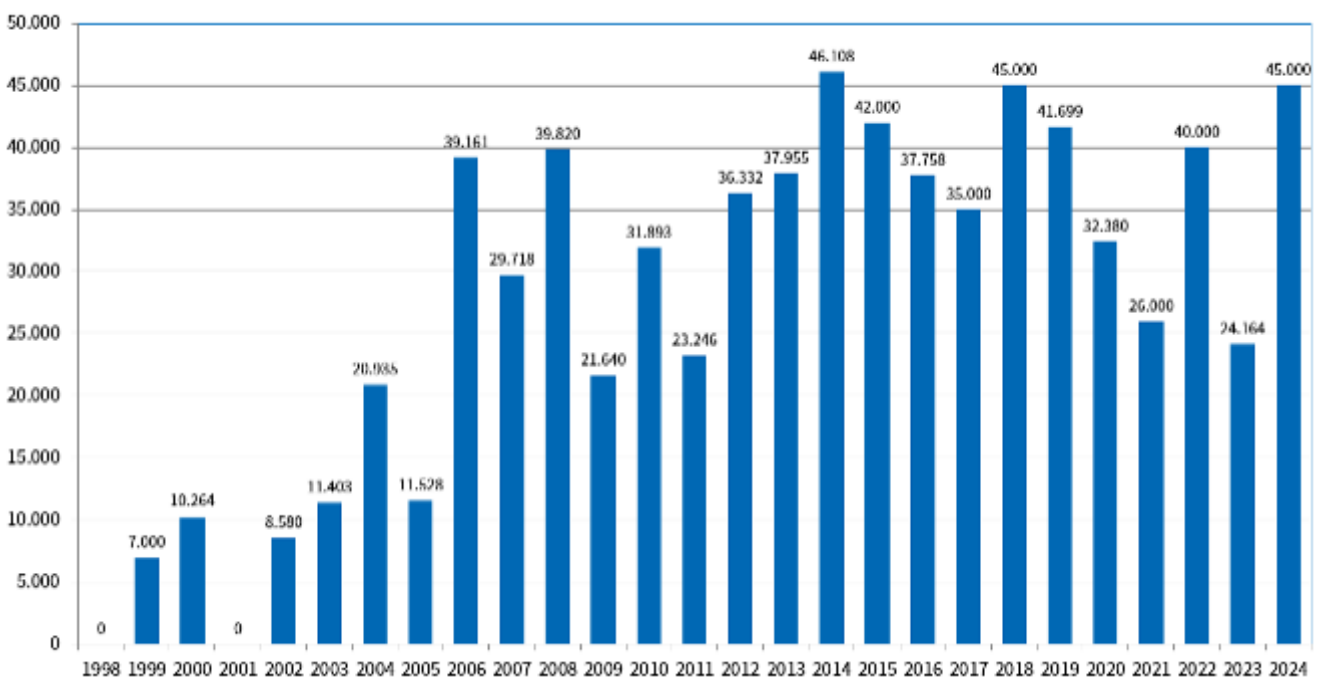


Abb. 4: Höchstzahlen am Schlafplatz Helmestausee im Jahresvergleich.

Fig. 4: Highest numbers at the Helmestausee sleeping site in a yearly comparison.



Abb. 5: Die ersten farbmarkierten Kraniche im Biosphärenreservat Drömling; „Drömel“ und „Drömeline“ mit Mitarbeitern des BRs und Beringer Ingolf Todte. Foto: Frank Koch

Fig. 5: The first color-marked cranes in the Drömling Biosphere Reserve; „Drömel“ and „Drömeline“ with employees of BR and Beringer Ingolf Todte. Photo: Frank Koch

der Vogel vom Brutgebiet in der Wittenberger Elbaue über den Helmestausee nach Frankreich zur Überwinterung geflogen, hat sich dort im zeitigen Frühjahr von seinen Eltern getrennt und ist über die Diepholzer Moorniederung zurück nach Sachsen-Anhalt gezogen. Das Jahr 2024 verbrachte Master in einem typischen Junggesellentrupp im Raum Magdeburg. Ausblick: 2025 tauchte Master wieder zu Hause auf... wir bleiben gespannt, wie es weitergeht!

BRENNPUNKT HELMESTAUSEE

Die für 2024 dokumentierte hohe Zahl rastender Kraniche von ca. 45.000 belegt einmal mehr die Bedeutung des Schlafplatzes für die zentraleuropäische Kranichpopulation. Nach langem Bemühen und langwierigen Vorbereitungen wird am 10.07.2025 die Grundsteinlegung



Abb. 6: Buchautor und Naturschützer Ernst Paul Dörfler referiert bei der Landeskranichtagung über das Liebesleben der Vögel und die Herausforderungen des Auenschutzes, Foto: Tobias Stenzel

Fig. 6: Author and conservationist Ernst Paul Dörfler gives a talk at the state crane conference on the love life of birds and the challenges of wetland conservation, photo: Tobias Stenzel

eines Kranichzentrums direkt vor Ort erfolgen. Es trägt den Titel „Naturerlebniszentrum Stausee Kelbra“ (NESt) und wird federführend durch den Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt mit Unterstützung vieler Behörden, Vereine und Verbände errichtet. Wir werden weiterhin berichten...

KONTAKT

Jana & Axel Schonert
Landeskoordination LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt
E-Mail: kranich-lsa@web.de



Abb. 7: 24. Landeskranichtagung Sachsen-Anhalt im Auenhaus des BR Mittelbe nahe der Elbe im Landkreis Wittenberg. Foto: Tobias Stenzel

Fig. 7: 24th State Crane Conference of Saxony-Anhalt at the Auenhaus of the Middle Elbe BR in the Wittenberg district. Photo: Tobias Stenzel